Anno 1765. Mittwochs den 30. October. No. 128.

Breslau, den 28 October.

Den 26. dieses in der Nacht gegen 12 Uhr, ist hieselbst der weyland Hochwohlgebohrne Herr, Herr Gustav Albrecht von Schlabrendorff, Sr. Königl. Majestät in Preußen wohlbestallter Generalmajor von der Cavallerie und Chef eines Regiments Cüraßier, Erb- und Gerichtsherr zu Gröben, Kiltz, Jülchendorff und Wasmannsdorff, nachdem er dem hohen Königlichen Hause 41 Jahr, 11 Monat rühmlichst gedienet und Sein Alter auf 61 Jahr, 10 Monat und 4 Tage gebracht, seligst im HErrn entschlafen. Der Verlust dieses würdigen Mannes und wahren Menschenfreundes wird von dem ganzen löblichen Regiment und von allen denen welche den Wohlseeligen und dessen rühmliche Eigenschaften und hohen Character gekannt, aufrichtigst bedauret.

Berlin, vom 26 Oct.

Bey dem Gablenzischen Infanterieregimente hat der Staabscapitain, Herr von Bärenhorst, eine vocante Compagnie erhalten; der Premierlieutenant, Hr. von Witten, ist zum Staabscapitain, der Secondelieutenant Hr. von Wittenburg, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Hr. von Hoja, zum Seconde-

lieutenant, und der gefreyte Corporal, Hr. von Cave, zum Fähnrich avancirt.

Vor einigen Tagen sind Ihre Durchlauchten, die drey Prinzeßinnen von Anhaltdessau, Henriette Catharina Agnese, Kanonißin zu Hervorden, Maria Leopoldina, kürzlich vermählte Gräfin von der Lippedetmold, und die Prinzeßin Casimira, aus Dessau allhier eingetroffen.

Wie man aus Potsdam vernimmt, so sind daselbst Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, nebst Dero Gemahlin Königl. Hoheit, von der nach Magdeburg gethanen Reise den 20sten dieses glücklich zurück gekommen.

Arolson, vom 16 Oct.

Den 14. dieses ist die hohe Vermählung Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, der Prinzeßin Caroline zu Waldeck, mit dem Durchl. Herzoge Biron zu Curland, in aller Stille vollzogen worden, und ist niemand als die hohen hiesigen Herrschaften nebst einigen von der Noblesse zugegen gewesen. Tages darauf war große Tafel bey Hofe, wozu sämtliche Noblesse eingeladen, und von selbiger die unterthänigste Glückwünsche abgestattet wurden.

Donaustrom, vom 3 Oct.

Wie man aus Wien vernimmt, haben Se. Kayserl. Majestät befohlen, alle unnöthige Pferde aus den Hofställen zu verkauffen. Da sich bisher 1600 Pferde in allen, ohne die Klepper, darinn befunden, so hat man 600 Zugpferde und 40 Reitpferde ausgesuchet, welche das Stück zu 100 Ducaten, verkauffet werden sollen. Alle besondere Tafeln haben aufgehöret, Se. Majestät der Kayser, speisen nebst Dero Gemahlin Majestät und den Erzherzogen und Erzherzoginnen Mittags und Abends an einer Tafel.

Wien, vom 9 Oct.

Am Mondtage, den 7ten dieses, wurde in der K. K. Burg, im Beyseyn Sr. Majestät des Kaysers, grosse Conferenz gehalten. Nach der Mittagstafel liessen Se. Majestät verschiedene Ministers vor sich kommen. Am besagten Tage, frühe, haben Sich die zwey Erzherzoge, Ferdinand und Maximilian, Königl. Hoheiten, mit einigen Herrn Generals auf der Burgpastey eingefunden, und dem Exercitio des Auf- und Abzuges der Wachtparade zugesehen. Ihro Maj. die verwittwete Römische Kayserin, erscheinen noch nicht öffentlich, arbeiten gleichwohl täglich in den Geschäften der Staats- und Landesangelegenheiten, lassen Sich alle Referats hinaufgeben, und unterschreiben solche mit Sr. Majestät dem Kayser, als Mitregenten. Morgen wird die erste gesperrte grosse Schweinsjagd in der Gegend Mödling ihren Anfang nehmen, und bis den 16ten fortdauern, um alles überhäufte Wild in dasigen Gegenden hinweg zu schaffen. Den 17ten und 18ten werden die Jagden von dem Gatterholz bis nach Laga gehalten werden, mithin für dies Jahr ihre Endschaft haben. Am nächstkommenden Dienstag, den 15ten, als am Feste Theresiä und höchsten Namenstag Ihrer Maj. der verwittweten Kayserin, wird zwar bey Hofe keine Gala seyn, doch werden Se. Majestät der Kayser, zum Angedenken dessen, mit den Herren Rittern des hohen Marien Theresen-Militairordens ein feyerliches Fest halten. Das Wiedsche Infanterieregiment, welches hieher in Garnison kömmt, wird den 20ten dieses aus seinem Standquartier, der Gegend Brünn in Mähren, aufbrechen, und den Marsch antreten, um den 1sten November hier einzutreffen, und das Feldmarschall Daunische Infanterieregiment in den Casermes am Getreydemarkt ablösen, weshalb das letztere dieser Tage die kleine Mondirung nebst andern Erfordernißen bekommen hat, und sich zum Abmarsche fertig macht. Gestern, den 8ten, mit Anbruch des Morgens, zwischen zwey und drey Uhr, ist der ordinaire Schub allerley liederlichen Gesindels, von 102 Personen, davon die Stadt jährlich zweymal gesäubert wird, zu Wasser von hier nach Temeswar abgeschickt worden.

Bologna, vom 10 Sept.

Die letztern Nachrichten aus Ungarn enthalten einige nähere Umstände von denen in Georgien noch immer fortdaurenden Unruhen. Der ganze Krieg ist ein Weiberkrieg. Die Georgier sind es überdrüßig geworden, ihre schönsten Mägdchen für den Großsultan herzugeben, und sein Serail damit auszuspicken. Einer unter ihren Fürsten Heraclio, welcher allen übrigen an Macht und Reichthum weit überlegen ist, hatte vor einigen Jahren 50 seiner vornehmsten Unterthanen nach Petersburg gesandt, um sie daselbst die Kriegskunst erlernen zu lassen. Diese hatten sich ihren Aufenthalt in Rußland sehr wohl zu Nutzen gemacht, und bey ihrer Wiederkunft ihren Landsleuten in der Kriegskunst Unterricht gegeben. Heraclio glaubte im Stande zu seyn, gegen die Türken etwas wagen zu dürfen; die übrigen Fürsten fielen ihm zu, und die Feindseligkeiten gegen die Türken wurden angefangen. Die Türken sollen in einer Schlacht gegen 6000 Todte, und eine große Menge Verwundete und Gefangene verlohren haben, und noch jetzo scheinen sie wenig Vortheil über die Aufrührer erhalten zu haben. Die Georgier sind von Natur tapfer; solte es gegründet seyn, daß sie noch darzu in Rußland die Kunst zu kriegen geholt; so werden die Türken sobald nicht mit ihnen fertig werden, zumahl da sie für eine so gute Sache fechten, vor ihre schönsten Kinder.

London, vom 15 Oct.

Am Freytag Morgen kamen Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig, incognito zu Cambridge, in Begleitung des Obersten Boyd an, und reiseten, nachdem Sie sich das merkwürdigste auf besagter Universität zeigen lassen, von dort directe anhero ab. Am Sonnabend nahmen Se. Durchl. von einem Edelmanne begleitet, das Rathhaus und die Börse in Augenschein; weil aber Dieselben bald erkannt wurden, so ward der Zusammenlauf der Leute so groß, daß Sie einen Wagen nehmen, und Sich wegbegeben mußten. Am selbigen Tage kamen Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Cumberland, hier an, und begaben Sich am Sonntage nach St. James, um Ihro Majestäten die Cour zu machen. Am Sonnabend traf der Caßier des Ostindischen Compagnieschiffes der Valentin, Capitain Furnell, auf dem Ostindischen Hause ein, und überbrachte die angenehme Zeitung, daß besagtes Schiff wohlbehalten in den Dünen angekommen sey. Es sind für dieses Schiff 60 Procent Assecuranzprämien bezahlet worden. Gleich darauf erhielte die Ostindische Compagnie die Nachricht, daß ihr Schiff der Cameron, Capt. Hutchinson, ebenfals von Madras glücklich zu Spithead angelanget sey.

Strasburg, vom 11 Oct.

Ein Schreiben von Genf meldet, daß der bekannte Herr Johann Rousseau kürzlich in Gefahr gewesen sey, von dreyen unbekannten Kerls ermordet zu werden. Man erwartet hiervon nähere Nachricht so wie von dem Verlaute, daß Herr Rousseau Vorhabens seyn soll, sich nach Lüttich zu begeben.

Maynstrohm, den 19 Oct.

Aus Paris schreibt man: Da allhier lustige Schriften, sie mögen seyn von welcher Art sie wollen, insgemein wohl aufgenommen werden, so wird auch gegenwärtig eine, welche den Titel führt: Requête des Mosquetaires au Pape, die voll Schalkheit ist, von dem Publico begierig gelesen, und aufgesuchet; es ist dieselbe eine Parodie und Critik der bekannten Bittschrift der Benedictiner.

* Da die Seuche nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland, sowohl unter Gelehrten als Ungelehrten, stark herrschet, so wird man vermuthlich bald von dieser Schrift, wie von andern Pieces volantes, eine deutsche Uebersetzung verlangen. Bey dieser Gelegenheit erinnert man sich an eine Stelle aus einem der neuesten Wochenblätter, (s. Götting. ge-

lehrte Zeitungen No. 112.) „In der schwedischen Uebersetzung der Geschichte der Königin Christine, von la Combe aus Avignon, wird bey dem Schluße der Vorrede angemerket, daß la Combe sich einen Abbe nenne, sonst aber ein grosser Pflastertreter (Sprätthoeck) sey. Es wird hinzu gesetzt, daß dergleichen Menschenkinder Dutzendweise zu Paris anzutreffen, welche alles zusammen raffeten, was ihnen am ersten in die Augen falle, um von dem wenigen, was ihnen ihre Verleger gaben, das Leben erhalten zu können, ohne darnach zu fragen, was das Publicum von ihrer Arbeit urtheile, oder was sie damit vor Nutzen schafften.

Bey uns in Deutschland, (heißt es weiter,) wo es auch an solchen Geschöpfen nicht fehlet, erscheinen sie gemeiniglich nicht in Gestalt der Stutzer, sondern wie Tagelöhner, wie sie es auch wirklich sind."

Traurige Vorwürfe vor Studierende, die ihr Brod auf solche Art gesucht, oder noch suchen müssen!

Constantinopel, vom 2 Sept.

Der Gros-Sultan verwechselte am 26sten des vorigen Monats den Aufenthalt in seinem Serail zu Karagatsch mit dem hiesigen. Am 29sten, als dem Jahrstag von der Geburt des Mahomets, empfieng der Grosherr hierüber von denen Großen des Reichs die Glückwünsche, worauf er sich in die Moschee begab, um das Gebet zu verrichten.

Zu Smirna hat zwar die Pest ganz aufgehört; allein eine neue und fast noch größere Plage, nemlich der Hunger, findet sich an ihrem Platz ein; da in Natolien die Erndte fast gänzlich zu Grunde gegangen ist. In unserer Hauptstadt läßt sich die Seuche noch immerfort spüren.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Neue öconomische Nachrichten, 19 bis 20stes Stück, 8. Leipz. 1765. 15 sgr.

Abendstunden, in lehrreichen und anmuthigen Erzehlungen. 5ter Theil. 8. Bresl. 1765. 10 sgr. Desgleichen sind alle 5 Theile um 1 Rthlr. 20 sgr. zu haben.

Chymische Grundsätze des Feldbaues, welche unter dem Vorsitze Herrn Joh. Gottsch. Wallerius, öffentlich vertheidigte Graf Gustaf Gillenborg. Aus dem lateinischen Text übersetzt, gr. 8. Bern. 1765. 10 sgr.

Dem Publico und besonders jedermann dem es zu wissen nöthig, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Franz Arnold Müllendorf zum Provinz-Directore der Tobacks-Pachtungs-Compagnie in ganz Schlesien bestellet worden, und daß dessen Unterschrift von nun an allen Glauben beyzulegen. Breslau, den 29 Oct. 1765.

Verordnete Deputirte der General-Tobacks-Pacht Direction zu Berlin. Wurmb. Buisson.

Demnach die verwittwete Anna Maria von Hubendorff geb. Brentano, im Monathe April dieses Jahres, Schulden halber von hier ausgetreten, und daher ad Instantiam ihrer Gläubiger über deren bereits mit gerichtlichen Arrest beschlagenes sämtliches Vermögen Concursus eröffnet und der hiesige geschworne Oberamtsregierungsadvocat Heine dabey zum interims Curatore bonorum & Contradictore, bis sich Creditores in Termino über dessen Beybehaltung, oder Bestellung eines andern werden erkläret haben, bestellet und angeordnet haben, als wird oberwehnte Anna Maria verw. von Hubendorff geb. Brentano, um mit ihren gesamten Creditoribus gütliche Handlung zu pflegen, oder eventualiter über ihre Prætensa zu verfahren, letztere, die Creditores aber, werden ad liquidandum & justificandum præten-

sa ad Terminum peremtorium den 18 Decembr. dieses jetztlaufenden 1765ten Jahres, vor Einer zu diesem Concurs-Wesen angeordneten Oberamts-Liquidationscommission allhier zu Breslau, sub poena præclusi & perpetui Silentii hierdurch und in Krafft dieses convociret und vorgeladen; Auch wird allen und jeden so von der ausgetretenen Schuldnerin ihrem Vermögen, aus was Ursachen solches auch sey, in ihren Händen, Gewahrsam oder Verwaltung haben, imgleichen, was sie sonst derselben zu bezahlen oder zu prästiren schuldig sind, hiermit bey Verlust ihres Rechtes und Strafe doppelter Erstattung, anbefohlen, solches alles ihrem daran habenden Rechte unbeschadet binnen 4 Wochen Gerichtlich anzuzeigen und davon an niemand, bis auf weitere Verordnung etwas verabfolgen zu lassen. Gegeben Breslau den 21 August 1765.

Von Einer hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau, werden ad instantiam des George Julius v. Prittwitz, hiermit alle diejenigen, welche an das von ihm an den Landrath Carl Wenzel v. Tschepe, verkauften Gute Lortzendorff im Ohlauischen Creyse gelegen, einige real Ansprüche ex quocunque Capite zu haben vermeinen, besonders die Anna Catharina v. Sebottendorff, geb. v. Kottulinsky, für welche annoch 1600 Rthl. an Ehegeld und gegen Vermächtniß, und 320 Rthl. wittiblichen Unterhalt, ingleichen der Anna Elisabet v. Prittwitzen geb. v. Seidlitz, für welche 3875 Rthl. Dos, Contrados, Lucra nuptialia und 400 Rthl. wittiblicher Wohnungsgelder, ferner die Barbara Frobeltin geb. v. Engelhard, für welche ein Consens Capital de 5 Nobr. 1668 noch ungelöscht auf besagtem Gute versichert stehet, oder deren Erben und Erbes-Erben binnen 9 Wochen und zwar auf den 1 Novemb. 1765 sub pœna præclusi & perpetui silentii citiret und vorgeladen, daß sie ihre Ansprüche ex quo capite dieselben auch seyn mögen gebührends liquidiren und justificiren, widrigenfals aber gewärtigen sollen, daß ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget, auch die vorerwähnte Posten in dem Hypotheckenbuche werden gelöschet werden. Breslau den 9 Aug. 1765.

Königlich-Preußisch-Breslauische Ober-Amts-Regierung.

Nachdem der Joh. Gotthardt Nerger, in seinem hinterlassenen Testamente dahin disponiret hat, daß das von ihm besessene Guth Wiesau und Rothbusch im Bunzlauischen Kreyße nach seinem Tode bestmöglichst verkauffet werden solle, so hat das Königl. Breßl. Pupillarcollegium solches per modum voluntariæ subhastationis nachdem es vorher gerichtl. taxiret und auf 15201 Rthl. 16 Ggr. gewürdiget worden, zu veräusern und zu jedermanns feilen Kauffes auszubiethen befunden, auch zu dem Ende pro terminis licitationis den 1 Oct. den 29 ejusd. und den 26 Nov. a. c. angesetzet, an welchem alle diejenigen die dieses Guth Wiesau und Zugehör zu erkauffen vorhabens und zu dessen Besitze fähig sind, vor gedachtem Königl. Pupillarcollegio, Vormittags um 11 Uhr persönlich oder durch genugsame Bevollmächtigte erscheinen ihr Geboth deutlich thun und gewärtigen sollen, daß im letzten und peremtorischen Termino das Pupillargut Wiesau und Zugehör plus licitanti & melius solventi auf den Grund der davon aufgenommenen Taxe und Inventarii welche bey allen dreyen Königlich-Schlesischen Oberamtsregierungen, wie auch bey dem Magistrat zu Bunzlau neben dem Subhastations-Patent affigiret und daselbst einzusehen ist, werde zugeschlagen werden. Welches also hiermit zu jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Breslau den 20 Aug. 1765.

Königl. Preuß. Breßlauisches Pupillarcollegium.

Die Breßlauische Stadtgericht machen bekannt: daß das auf der äusern Nicolaigasse mit Nro. 437. bezeichnete, und auf 275 Rthlr. taxirte Johann George Richterische Hauß, öffentlich subhastiret werden soll, und darzu der 30 Aug. 29 Nov. c. und der 17 Jan. a. f. pro Termino licitationis anberaumet worden, an welchen die Kauflustige bey denen hochlöbl.

Stadtgerichten melden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen können, daß in Termino ult. solches Hauß, an den Meistbietenden, und am besten zahlenden zugeschlagen werden solle. Breßlau den 4 Jun. 1765.

Die Breßlauischen Stadtgerichte citiren binnen dato und 12 Wochen, welche mit dem 15 Novbr. c. zu Ende gehen, alle Gläubiger und sonstige Prätendenten, sub poena præclusi & perpetui silentii, welche auf des allhier non solvendo verstorbenen Judens Benjamin Isaac Nachverlassenschaft ex quocunque iuris capite einigen An- und Zuspruch zu haben vermeinen sollten. Breslau den 19 Jul. 1765.

Von Einem Hochfürst-Bischöfl. General Vicariatamt in geistlichen Sachen des Bisthums Breslau werden ad instantiam der bestellten Curatoris Hæreditatis Iacentis des in deutsch Camitz verstorbenen Pfarrers Unhoch Advocati Hohmuth, sowohl die Erben zu Abgebung der positiven Erbes-Erklärung, und Documenta ihres Erbrichters, als auch alle diejenigen, welche an des defuncti Verlassenschaft eine rechtliche Forderung ex quocunque demum Capite zu haben vermeynen sub Termino von 12 Wochen a dato des 10ten Octob. c. a. gerechnet, und zwar Comminatione Præclusi et pœna perpetui Silentii peremptorie auf den 2ten Januarii 1766 vorgeladen, allhier persönlich oder durch hinlänglich unterrichtete und mit genugsamer Vollmacht versehene hier recipirte Mandatarios ad Liquidandum & justificandum zu erscheinen, und mit dem Curatore, auch respective unter einander hierüber zu verfahren. Breslau, den 27 Sept. 1765.

Das Königl. Preuß. v. Wernersche Husarenregiment, citiret alle und jede welche an der Verlassenschaft des beym Regiment verstorbenen Lieutenant v. Weiler einigen Anspruch haben, hierdurch öffentlich ihre Forderungen in denen bey der Commißion zu Plesse auf den 14 Oct. und 18 Nov. und zwar im letztern als peremtorie angesetzten Termin zu liquidiren und justificiren, mit der Verwarnung, daß sodann nach Ablauf des letzten Termins niemand weiter gehöret werden soll. Staabsquartier Plesse in Oberschlesien den 27 Sept. 1765.

v. Rosenbusch, Major und Commandeur.

Das Königl. Preuß v. Wernersche Husarenregiment citiret alle und jede welche an der Verlassenschaft des beym Regiment verstorbenen Staabsrittmeisters von Näse einigen Anspruch haben, hierdurch öffentlich ihre Forderungen in dem bey der Commißion zu Plesse auf den 15 Oct. 29 Oct. und 19 Nov. a. c. und zwar im letzten als peremtorie angesetzten Termin zu liquidiren und justificiren, mit der Verwarnung, daß sodann nach Ablauf des letzten Termins niemand weiter gehöret werden soll. Staabsquartier Plesse in Oberschlesien den 27 Sept. 1765.

v. Rosenbusch, Major und Commandeur.

Demnach der Lieutenant Königl. Preuß. Löbl. Bredowschen Cürassierregiments Hans Rudolph Baader, aus Sachsen gebürtig, den 23 Sept. a. c. aus der Garnison Falkenberg desertirt, und sein itziger Aufenthalt weiter nicht bekannt ist; Als wird nach Verordnung der Allerhöchsten Königl. Edicten, gedachter Hans Rudolph Baader, hiemit öffentlich und peremtorisch vorgeladen, sich a dato binnen 6 Wochen, wovon ihm 14 Tage vor den ersten, und eben so viel vor den 2ten und 3ten Termin, anberaumet werden; und also binnen dato und den 1 Dec. a. c. vor den Regiments-Gerichte persönlich zu gestellen, seiner Desertion wegen Rede und Antwort zu geben; widrigenfals aber hat er zu gewärtigen, daß wider ihn als einen Eid und Pflichtvergeßenen in contumaciam, nach Kriegesrecht verfahren werden solle. Zugleich werden alle diejenigen, welche von erwehnten Hanns Rudolph Baader an

Geld, Geldeswerth, Wechseln oder Scheinen, etwas in Händen haben, auf das ernstlichste angemahnet, dem Regiments-Gerichte, binnen der gesetzten Zeit, bey Verlust ihres Pfand-Rechts, oder andern Forderungen, über dieses aber noch bey harter Ahndung aufrichtige Anzeige zu thun, und ihrer Anforderungen wegen rechtlichen Bescheides zu gewärtigen. Gegeben Oppeln den 10 Oct. 1765.

Königl. Preuß. v. Bredowschen Cürassier-Regiments-Gerichte.

Bey der hiesigen Ober-Schlesischen Königl. Ober-Amts-Regierung wird den 9 Dec. 1765. verschiedenes Silberwerk, nehmlich: Ein silbernes Aufsätzgen zum Zucker nebst 6 Löffeln und einer Zuckerzange, 4 silberne Salzfäßgen, eine silberne Koffeekanne, ein Spiegel mit einer von Silber überzogenen Rahme, ein silbernes Schmuckkästel mit einem silbernen Schlüßel, ein silbernes Glöckchen, eine silberne Schminkschachtel, ein silbernes Behältnis zu einer Seifkugel, 2 Stück silberne Puderschachteln, eine silberne Suppenschaale, eine Frauenzimmer-Kleiderbürste mit einem silbernen Stiel, ein Behältnis zum Wachsstock, ein grün sammtnes Nadelkäßen mit einem silbernen Ringe und silbernen Schraube, 2 Stück silberne Spielteller, 2 Stück silberne Leuchter, eine silberne Putzscheere nebst einen silbernen Untersatz, eine silberne Hand- oder Güßkanne, nebst einem silbernen Becken, 4 silberne Tafelleuchter, ein Dutzend silberne Messer und Gabeln, 2 Paar Messer und Gabeln mit silbernen Schaalen, 1 Dutzend silberne Löffel und 1 grosser Vorlegelöffer, 7 Stück silberne Löffel, an den Meistbietenden verauctioniret werden, welches denen Kauflustigen hierdurch bekandt gemacht wird. Brieg, den 9 Oct. 1765.

Neyße, den 1 Oct. 1765. Nachdeme sich zum Verkauf des allhier sub No. 433. belegenen von Kleistischen Hauses in Termino Licitationis kein annehmlicher Kaufer vorgefunden; Als wird dieses Haus von Magistrats wegen feil geboten, worzu ein 4wochiger Terminus von heutigen dato anberaumet worden, in welcher sich alle und jede Kauflustige einfinden können.

Greiffenberg in Schlesien, den 28ten Sept. Von dem Magistrat dahier werden alle und jede, welche an die sich unvermögend erklärte dahiesige Hofmann und Richterische Handlung, quocunque ex Capite einige gegründete An- und Zusprüche zu haben vermeinen, a dato 3 Monathe, und zwar auf den 23ten December 1765. c. sich auf derselben Cessions-Gesuch und Vergleichs-Antrag unter der Verwarnigung, daß auf beschehenes Aussenbleiben, mit denen erscheinenden Creditoren allein, wegen dieses gesuchten Beneficii, gehandelt und ohne auf die Abwesenden zu reflectiren, der Ordnung gemäß, Veranlassung geschehen werde, zu erklären, eventualiter aber ad liquidandum & Justificandum prætensa, sub poena præclusi & perpetui Silentii, peremptorie citiret und vorgeladen.

Die Gräfl. Grundherrschaft des nahe bey Breslau liegenden Gutes Schmiedefeld, ist entschlossen, dieses von derselben übrigen Gütern abgelegene Gut, nach dem selbige solches von allen durch letztern Krieg erlittenen Unglücksfällen wiederum in völligen Wirthschaftsstand hergestellet, aus freyer Hand zu verkauffen; Kauflustige können sich deshalben bey dem in Schmiedefeld befindlichen Gräfl. Oberamtmann melden, und aller nähern Auskunfft, wie auch billiger Condition gewärtig seyn.

In dem Dorfe Netsche eine halbe Meile von Oels und 3 Meilen von Breslau, sind nachstehende Bauergüter zu verkauffen: 1) ein schönes Freygütel, welches 1 Hube guten Acker nebst dazu gehörigen Wiesewachs hat, und worauf ein 70 jähriger Wirth befindlich ist. 2) ein ganz neu erbauetes Robothsammes Guth, welches aus 1 und einer halben Hube guten Acker

nebst Holz- und Wiesewachs bestehet. 3) zwey dergleichen Robothsamme Güter da jedes 1 und eine halbe Hube stark, und guten Boden, ingleichen auch Wiesewachs und Holz befindlich, worauf dermalen alte abgelebte 70jährige Männer befindlich, welche keine Erben haben. 4) zwey Dreschgärtnerstellen um einen billigen Preiß, worauf die Wirthe verstorben sind, und alte Wittwen befindlich; Wer dazu Lust hat, kan sich dasigen Ortes bey dem Verwalter melden, und wird jedwedem von allem Auskunft ertheilet, auch aller nöthiger Vorschub geleistet werden, indem es hiesigen Ortes an Unterthanen zu Besetzung dieser Güter und Stellen fehlet. Neische den 28 Oct. 1765.

Loslau den 27 Aug. 1765 Vom Landesamte der Niedern Standesherrschaft Loslau, werden ad instantiam des Königl. Preuß. Landraths Hrn. Maximilian v. Skrdensky, alle diejenige, so ex quocunque capite an das von ihm erkaufte Guth Golkowitz einige Real- und Personalansprüche zu haben vermeynen, auf den 30 Sept. 31 Oct. und 2 Dec. a. c. ad liquidandum & justificandum Prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii hiermit vorgeladen

Schloß Fürstenstein, den 11 Oct. 1765. Nachdem sich zu des bürgerl. Züchners Tobias Püschels in Waldenburg Vermögen ein Concurs ereignet; als werden alle und jede so an dasselbe einige Ansprüche zu haben vermeinen, citiret, auf den 5 Dec. c. a. früh um 9 Uhr auf dem Rathhause in Waldenburg vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, ihre Forderungen ad Protocollum zu geben, und das fernere zu gewärtigen, mit der Verwarnigung, daß elapso Termino acta geschloßen gehalten, und selbige abgewiesen werden sollen.

Schloß Fürstenstein den 11 Oct. 1765. Nachdem zur Subhastation des ad cridam verfallenen Tobias Püschellschen einbierigen Hauses sub No. 59. auf der Kirchgaße in Waldenburg der 5te Dec. anberaumet worden; als werden hiermit alle Kauflustige geladen, ernannten Tages früh um 9 Uhr auf dem Rathhause daselbst, vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, ihr Geboth ad Protocollum zu geben, solches gnüglich zu bedecken und zu gewärtigen, daß dieses Haus dem Meistbiethenden adjudiciret werde.

Demnach abgewichene Woche auf dem Territorio des von Prittwitzischen Guthes Klein-Sägewitz ohnweit Breslau an der Ohlauischen Straße, 7 Stück pohlnische Schweine gefunden worden, wozu sich dato der rechtmäßige Eigenthümer noch nicht gemeldet; als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und zu jedermanns Wissenschaft gebracht, womit sich der rechtmäßige Eigenthümer dieser 7. Schweine entweder binnen 14 Tage bey dem hiesigen Wirthschaftsschreiber Tölle, gehörig melde, und nach nöthiger Legitimation, und gegen Ersetzung derer aufgelaufenen Kosten und des Futtergeldes, derer richtigen Empfang gewärtige, oder aber sich sodann gefallen lasse, daß mehr gedachte 7 Schweine an den Meistbiethenden verkauft, und das davon gelösete Geld auf die Gerichten allhier deponiret werde. Klein Sägewitz, den 26 Oct. 1765.

Das Dominium allhier will die hiesige Windmühle nebst dazu gehörigen Acker, Wiesewachs und Mühlhause vermiethen, wer nun dazu Lust hat, der beliebe sich allhier in Dralin bey dem Dominio zu melden. Dralin im Lublinitzer Kreyse den 20 Sept. 1765.

In dem von Schreyvogelischen House auf der Albrechtsgasse, sind wieder von den Töppliwoder grossen Zuckererbsen angekommen, und bey dem daselbst wohnenden Haushalter Kaminsky zu bekommen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.